

Lage 4000

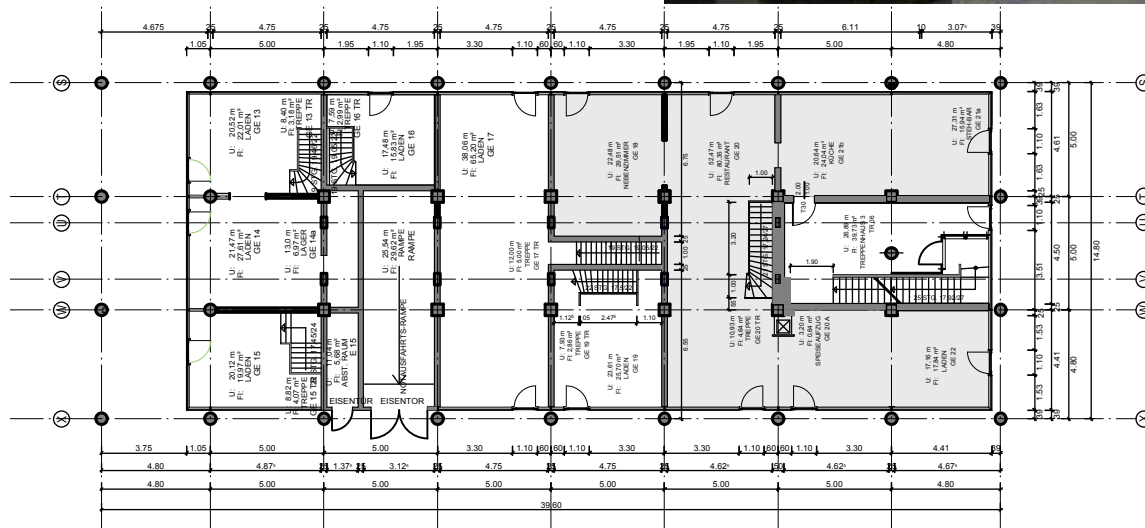
Die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Herzog Max Burg wurde 1954 bis 1957 von den Architekten Sep Ruf und Theo Pabst in moderner Form erbaut. Der Bau umfasst das Justizgebäude, einen großzügigen Geschäfts- und Verwaltungsbau mit großem Atrium und das Erzbischöfliche Ordinariat München.

Durch einen Pächterwechsel im ehemaligen Café Tizian und dem benachbarten Friseursalon mussten die im schlechten Zustand befindliche Fassade und angrenzende Rohbaubereiche erneuert werden.

Die neue Aluminium-Metallfassade ist masslich den alten Profilen nachempfunden worden, die thermische Trennung entspricht aktuellen technischen Standards.



Ansicht Nebeneingang



Ansicht Fassade M 333



Glasecke der Pfosten-Riegelfassade



Ansicht Hof

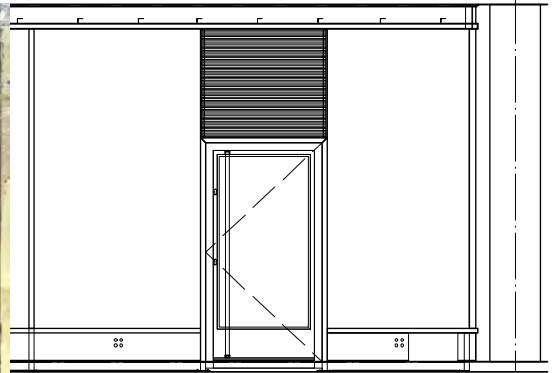
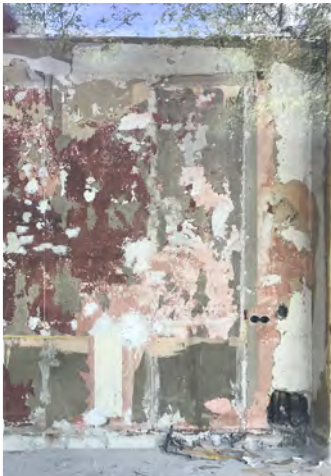
Die vermietbaren Einheiten sind aufgrund der zentralen Lage begehrt. Für heutige Bedürfnisse der Gastronomiebranche sind die Mietflächen vergleichsweise klein.

Das Gastronomiekonzept ist so ausgelegt, dass maximal viele dienende Funktionen im Untergeschoss geplant werden, um den Gastraum so großzügig wie möglich zu gestalten.

In Abstimmung mit dem öffentlichen Auftraggeber und deren Eigentümer, der Immobilien Bayern, wird ein gängiges Restaurantkonzept erarbeitet und im Zuge der Neuvermietung präzesiert.



Denkmalgeschützte Profilierung



Bestand nach Auszug Tizian

Ansicht Fassade 75



Seitenfassade

Bauherr: Freistaat Bayern
vertreten durch das
Staatliche Bauamt München 1
Peter-Auzinger-Str. 10,
81547 München

Adresse:
Maxburg 4, 80335 München

Planung und Realisierung:
02 / 2016 - 02 / 2017

Gesamtkosten (brutto):
650.000,- EUR

Beauftragte Leistungen: LPH 2-8
Tragwerksplanung: IB Baumgarter
Elektroplanung: IB Schnabel
HLS-Planung: IB Bauer
SiGeKo: IB Baumgarter

Pätzold + Schmid Architekten